



## **PROFIL DER FAMILIENANALOGEN WOHNGRUPPE IN HÜSBY**

---

### **Kinder- und Jugendhilfe-Verband Lübeck**

#### **Träger: KJSH-Stiftung**

Geschäftsführende Regionalleitung: Andrea Varner-Tümmler  
An der Untertrave 56/57  
23552 Lübeck

Tel.: 0451 706420  
Fax: 0451 70642 10  
E-Mail: [kontakt@kjhv-hl.de](mailto:kontakt@kjhv-hl.de)

Stand: 05.04.2016

## **INHALTSVERZEICHNIS**

## **SEITE**

<b>1. Vorstellung</b>	<b>3</b>
<b>2. Wohn- und Lebensumfeld</b>	<b>3</b>
<b>3. Das Haus</b>	<b>3</b>
<b>4. Freizeitmöglichkeiten</b>	<b>3</b>
<b>5. Schulen</b>	<b>4</b>
<b>6. Anzahl der Plätze</b>	<b>4</b>
<b>7. Personal</b>	<b>4</b>
<b>8. Grundlagen der pädagogischen Arbeit</b>	<b>4</b>
<b>9. Partizipation und Beschwerdemanagement</b>	<b>4</b>
<b>10. Elternarbeit</b>	<b>5</b>
<b>11. Zielgruppe</b>	<b>5</b>

## 1. Vorstellung

**Heino Boyer (\*1959)** ist als Diplom-Ingenieur tätig und hat die Ausbildung zum kirchlichen Heimerzieher im Sommer 2015 erfolgreich abgeschlossen.

**Birgit Boyer (\*1963)** ist Staatlich anerkannte Erzieherin und hat über viele Jahre unterschiedlichste Berufserfahrungen sammeln können, bis sie sich für die Übernahme einer „Familienanalogen Wohngruppe“ entschied.

Zur Familie Boyer gehören die Kinder Lars (\*1988), der sich in der Zusatzausbildung zum Heilerzieher befindet, Ove (\*1989), Lina (\*1990) und Marie (\*1992). Die Kinder leben zum Teil noch im Haushalt. Im Haus leben außerdem Hunde, Schildkröten und zwei Wüstenrennmäuse. Draußen leben Pferde und Ponys, eine Katze, Meerschweinchen, Kaninchen und einige Vögel in der Voliere.

Familie Boyer wird zusätzlich von einer Praktikantin und einer Hauswirtschaftskraft unterstützt.

## 2. Wohn- und Lebensumfeld

Die Familienanaloge Wohngruppe befindet sich in Hüsby, einem kleinen ländlich gelegenen Dorf, ca. fünf Kilometer von Schleswig entfernt. Neben dem alten gewachsenen Dorfleben hat sich in den letzten Jahren der Ort durch ausgewiesene Baugebiete, die besonders von Familien mit Kindern genutzt werden, stark verjüngt ohne den dörflichen Charakter verloren zu haben.

Dörfliche Gemeinschaft wird hier immer noch groß geschrieben, so finden regelmäßig Feste statt (wie z.B. Schützenfest, Kinderfest, Laternenumzug mit großem Lagerfeuer im Anschluss, Osterfeuer und Ostereiersuchen etc.). Alle Altersstufen sind in das dörfliche Leben eingebunden.

Im Ort befinden sich ein Kindergarten sowie eine Mehrzweckhalle, die für Sportveranstaltungen genauso genutzt wird wie für Dorffeste oder Theateraufführungen.

Ein für alle zugänglicher Sportplatz lädt die Kinder (auch Erwachsene) zum Fußballspielen ein.

Die Feuerwehr ist auch in der Jugendarbeit sehr aktiv. In der Mehrzweckhalle finden wöchentlich feste Sportkurse für alle Altersstufen statt (Kinderturnen, Tanzen, Tischtennis etc.). Ein neuer Kinderspielplatz rundet das Angebot ab.

## 3. Das Haus

Das Haus der Familie Boyer wurde 1998 von ihnen erbaut; es sind ca. 240 m<sup>2</sup> auf drei Ebenen bewohnbar. Die Zimmer der betreuten Kinder befinden sich im Wohnbereich in der 1. Etage. Sie sind hell und freundlich. Jedes Kind kann sich seinen Raum selbst individuell gestalten.

Die Badezimmer der betreuten Kinder befinden sich im Erdgeschoss, genauso wie die gemeinschaftlich genutzten Räume, wie die große Wohnküche, das Wohnzimmer und der Wirtschaftsraum.

Ein großer Garten lädt zum Spielen ein, das riesige Grundstück bietet viele Gelegenheiten zum Toben, Fußballspielen und anderes mehr. Schaukeln, eine Riesensandkiste und weitere Spielgeräte stehen den Kindern zur Verfügung. Auf dem Grundstück befinden sich auch der Pferdestall und der Reitplatz.

## 4. Freizeitmöglichkeiten

Neben den oben schon erwähnten Freizeitmöglichkeiten, die das eigene Dorf bietet, befindet sich in Schuby (ca. 1,5 km entfernt) die Möglichkeit, im Verein Fußball oder Handball zu spielen.

Die Kirchengemeinde bietet einen betreuten Jugendraum an, in dem auch Billard gespielt werden kann.

In Schleswig (ca. 5 km entfernt) existieren ein Jugendzentrum und eine sehr aktive Kirchenjugendarbeit, die Kindern und Jugendlichen vielfältige Angebote macht sich zu engagieren, Freunde zu treffen oder an regelmäßigen Kursen (Basteln, Theater etc.) teilzunehmen. Im gleichen Haus sind auch die Pfadfinder aktiv.

In Schleswig befinden sich u. a. eine Inliner-Bahn, ein Schwimmbad und eine Musikschule.

## **5. Schulen**

In Schuby befindet sich eine Grund- und Hauptschule. Diese kleine überschaubare Schule mit sehr engagierten Lehrern bietet die Möglichkeit des integrativen Unterrichts an. Viele Kinder, die sonst an Förderschulen unterrichtet werden müssten, erhalten hier die Chance, den Hauptschulabschluss zu erreichen.

In Schleswig befinden sich Realschulen, Gymnasien, Förderschulen, wie z.B. auch die Schule für Gehörlose.

## **6. Anzahl der Plätze**

Es besteht eine Betriebserlaubnis für sechs Plätze.

## **7. Personal**

Frau Boyer wird von zwei Fachkräften durchgehend unterstützt. Dabei werden auch hauswirtschaftliche Aufgaben übernommen.

## **8. Grundlagen der pädagogischen Arbeit**

Familie Boyer arbeitet nach dem familienorientierten/systemischen Ansatz. Sie fördern die Kinder und Jugendlichen in ihren individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten. Gemeinsame Aktivitäten und Familienurlaube helfen den Kindern und Jugendlichen dabei, ihren Platz in der Familienanalogen Wohngruppe zu finden.

In der „Familienanalogen Wohngruppe“ wird familienbezogen gearbeitet und gelebt. So unterstützen sich die Familienmitglieder sowie die Kinder und Jugendlichen selbstverständlich untereinander; Aufgaben werden je nach Möglichkeiten der Familienmitglieder verteilt und ausgeführt. Ein geregelter Alltag mit klarer Vergabe von einzelnen Aufgaben soll den Kindern und Jugendlichen Sicherheit vermitteln und sie auf ein selbstständiges Leben vorbereiten. Gemeinsame Aktivitäten, auch der Familienurlaub, werden mit den betreuten Kindern/Jugendlichen gemeinsam durchgeführt. Ziel unserer Hilfeform soll entweder die Rückführung in das Elternhaus sein oder das Hinführen in die Verselbstständigung.

Besondere Schwerpunkte liegen im sozialen Lernen und in der Stärkung und Entwicklung von Bindungsfähigkeit.

## **9. Partizipation und Beschwerdemanagement**

Die Beteiligung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen ist uns ein besonderes Anliegen. Durch regelmäßige Gruppengespräche beteiligen wir die Kinder und Jugendlichen an der Gestaltung des gemeinsamen Zusammenlebens. Es werden Regeln ausgehandelt, Probleme des Zusammenlebens besprochen und gemeinsame Aktivitäten geplant.

Ziele dabei sind es, ein „Wir- Gefühl“ zu entwickeln, Problemlösestrategien zu erlernen und durch das Erleben einer Selbstwirksamkeit das Verantwortungsbewusstsein der Kinder und Jugendlichen zu stärken.

Wir fördern die Mündigkeit der Kinder und Jugendlichen in unserer Wohngruppe, indem wir ihnen Gelegenheiten bieten, selbstbestimmt zu handeln und mit zu entscheiden.

Der pädagogische Alltag in unserer Wohngruppe wird daher nicht ausschließlich für die Kinder und Jugendlichen gestaltet, sondern mit ihnen. § 36 SGB VIII regelt die Mitwirkung im Hilfeplan. Die Kinder und Jugendlichen werden, nach ihrem Entwicklungsstand, immer mit in die Hilfeplangespräche einbezogen, die Entwicklungsberichte werden mit den Kindern und Jugendlichen besprochen.

Zusätzlich gibt es ein Beschwerde- und Anregungsmanagement. Der übergeordnete pädagogische Leiter ist den Kindern bekannt und steht ihnen als Ansprechpartner für Beschwerden und Anregungen zur Verfügung.

Den Erziehungsberechtigten wird ein Willkommensschreiben zugesandt, in dem der pädagogische Leiter als übergeordneter Ansprechpartner benannt ist.

Auch den Kindern wird bei Aufnahme in die Wohngruppe durch ein persönliches Gespräch mit der zuständigen pädagogischen Leitung, bzw. Teamleitung, der Rechtekatalog für Kinder und Jugendliche übergeben.

Damit auch die Kinder und Jugendlichen, die sich mit ihren Sorgen und Nöten nicht an ihre Betreuer wenden können, eine weitere Möglichkeit haben sich Hilfe zu holen, besteht eine Kooperation mit dem Kinderschutzbund in Schleswig- Holstein. Die Nummer des Sorgentelefon ist ausgehängt. Die Kinder und Jugendlichen können sich zusätzlich immer auch an diese externe Institution wenden. Im Rechtekatalog finden die Kinder und Jugendlichen neben der Nummer des Sorgentelefon noch weitere Telefonnummern, von ihnen bekannten Ansprechpartnern, an die sie sich mit ihrem Anliegen wenden können.

## **10. Elternarbeit**

Obwohl die Kinder und Jugendlichen in unserem Familienverbund leben und integriert sind, bleiben die Eltern die wichtigsten Bezugspersonen. Familie Boyer setzt dies konsequent um und bezieht die sorgeberechtigten Personen in die pädagogische Arbeit mit ein. Dies kann auch dazu führen, dass Elternteile vor Ort über Nacht verweilen.

Durch eine auf den Erziehungsbedarf abgestimmte intensive Eltern- und Familienarbeit versuchen wir die Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie zu verbessern und die Eltern-Kind-Beziehung zu fördern, soweit dies im Hilfeplan vereinbart ist.

## **11. Zielgruppe**

In der „Familienanalogen Wohngruppe“ leben Kinder, die aufgrund von unterschiedlichen Erfahrungen in ihrer Kindheit z. B. traumatisiert sind und deshalb einen engen, überschaubaren familiären Rahmen benötigen, der ihnen Sicherheit und Schutz ermöglicht. Traumatisierungen liegen dann vor, wenn die Kinder physisch und psychisch misshandelt wurden oder auch massive Suchtstrukturen den Familienalltag bestimmten. Betroffen sind auch Kinder, deren Eltern psychisch erkrankt sind. In allen Fällen haben die Kinder anhaltend zu wenig Zuwendung, Geborgenheit und Schutz durch die Eltern erfahren.

Durchgehendes Thema ist die fehlende Ressource, hinreichend bindungsfähige und entsprechend emotionale Beziehungen eingehen zu können. In der Regel haben diese Kinder massive Anpassungsprobleme in der Schule.

In „Familienanalogen Wohngruppen“ werden auch Waisenkinder aufgenommen.